

History is in the Air

*Geschichte liegt in der Luft, wenn Fred Wesley & the new JB's
im Konzertsaal des Grandhotels Giessbach einen Herbststurm lostreten.*

*Dass die Luft für die drei Bläser etwas dünner als gewohnt ist,
haut sie nicht um, sagt der Bandleader vor dem Konzert,
die Luftveränderung fühlt sich dafür mehr nach Ferien an.*

Text & Fotos: Patrick Schmed

Der legendäre Posaunist ist nicht nur Meister seines Instruments,

er überzeugt auch mit seiner Stimme. Die Posaune, die Fred Wesley mitgenommen hat, steht seit rund 25 Jahren im Einsatz.

Als Fred Wesley in den sechziger Jahren mit James Brown auf der Bühne steht, beginnt für das Grandhotel Giessbach der Abstieg, als der Posaunist als musikalischer Leiter Musikgeschichte schreibt, fallen das historische Haus und seine Umgebung langsam in einen Dornröschenschlaf und geraten in Vergessenheit. Nicht so Fred Wesley, auch wenn er 1978 das Orchester des «Godfather of Soul» verlässt. «Ich habe mit verschiedensten Persönlichkeiten gespielt, aber James Brown ist die grösste Referenz», blickt er zurück. Während die Domäne am oberen Brienzersee wiederentdeckt wird, prägt er als Posaunist und musikalischer Leiter das Count Basie Orchestra.

Geschichte erleben
Fred Wesley ist mit Count Basie auf Tour, arbeitet mit Grössen wie Ray Charles, Van Morrison oder De La Soul zusammen, als der Giessbach seinen zweiten Frühling erlebt. Franz Weber erwirbt im November 1983 Gebäude und Park für Helvetia →

“
Ich habe mit verschiedensten Persönlichkeiten gespielt, aber James Brown ist die grösste Referenz
Fred Wesley
Legendärer Posaunist



Die Gesangseinlagen schaffen Kontraste zu den perfekt arrangierten Bläserkompositionen.

Aktion

Aus Liebe zum Dorf und zum Portemonnaie.

Montag, 31.10. bis Samstag, 5.11.22

-30%
5.95
statt 8.50

-25%
5.90
statt 7.90

-20%
5.30
statt 6.70

-24%
9.95
statt 13.25

-20%
3.40
statt 4.30

-20%
7.65
statt 9.60

-20%
9.50
statt 11.90

-21%
28.80
statt 36.60

-22%
2.80
statt 3.60

-21%
19.90
statt 25.35

Ab Mittwoch FRISCHE-AKTION

-34%
3.60
statt 5.50

-20%
13.20
statt 16.50

-31%
6.60
statt 9.60

-24%
-95
statt 1.25

-20%
3.15
statt 3.95

-20%
2.35
statt 2.95

-21%
1.65
statt 2.10

VERNLI BISCUITS
div. Sorten, z.B. Jura Waffel, 2 x 250 g

6.70
statt 7.90

NIVEA DEO
div. Sorten, z.B. Dry Comfort, 2 x 50 ml

4.90
statt 5.90

VOLG BIO HAFLERFLÖCKLI
500 g

1.10
statt 1.35

SIBONET
Dusch, 3 x 250 ml

11.20
statt 16.80

TOMATEN GEWÜRFELT
6 x 400 g

5.85
statt 6.90

PANTENE SHAMPOO
div. Sorten, z.B. Repair & Care, 2 x 300 ml

7.50
statt 9.40

VOLG SIRUP
div. Sorten, z.B. Himbeer, 1 l

2.80
statt 3.40

VOLG MASCHINEN-SPÜRMITTEL
div. Sorten, z.B. Tabs All in 1, 2 x 40 WG

17.90
statt 29.80

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Volg
frisch und fründlich



Die luftige Dekoration passt zu den Herbstwinden und den Bläsern, die bei der Session im Vordergrund stehen.



Catherine Erni und Fredy Willi (rechts) besuchen die Session anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums des Stiftungsrats Alti Gerbi Oberuzwil und treffen vor dem Konzert den Saxofonisten Jay Rodriguez Sierra.



Das Grandhotel Giessbach erstrahlt im untergehenden Licht des – dank der Zeitumstellung – längsten Tages im Jahr.



Die grosse Band braucht wenig Verstärkung und schon gar keine Effekte.



Fred Wesley und seine Band sind begeistert von der Lage, aber auch vom Service im Grandhotel Giessbach unter Mark von Weissenfluh (hinten rechts).



Rose Ann Dimalanta war bereits bei früheren Sessions im Grandhotel Giessbach.



Jay Rodriguez Sierra ist auf verschiedenen Bühnen dieser Welt mit unterschiedlichen Bands zu Hause.



Gitarist Reggie Ward wirkt im Hintergrund, ausser bei Soloteilen.



Bassist Dwayne Dolphin holt alles aus den vier Saiten heraus.



Auch für Trompeter Gary Winters ist die etwas dünnere Luft hier in der Schweiz kein Problem.



Drummer Bruce Cox bietet die Grundlage für den präzisen Funkrhythmus.



Fred Wesley will wiederkommen, vielleicht für Ferien.

Nostra und lässt die Geschichte wieder neu aufleben. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, hat das Hotel doch die Welle der Modernisierungen verschlafen, die anderen historischen Häusern den ursprünglichen «Soul» genommen haben. Auch Soul, Jazz und Funk spüren den Druck des Modernen. Es entstehen neue Musikrichtungen, Variationen und Musikstile vermischen sich. Doch die «JB Horns» bleiben sich treu. 1996 gründet der Musiker seine erste eigene Formation «Fred Wesley & the new JB's» und tourt seither mit seinen mitreissenden Hits um die Welt. Als er im Grandhotel Giessbach Halt macht, liegt Geschichte in der Luft. Wer die Session miterlebt, wird Teil einer Zeitreise und erlebt an einem spätsommerlichen Abend zu Winterbeginn eine Premiere in Sachen Nostalgie.

Zum Jubiläum
Eigens für die Giessbach Session mit Fred Wesley und seiner Band sind die Stiftungsräte der Alti Gerbi

Oberuzwil angereist. Sie feiern damit ihr zwanzigjähriges Bestehen. «Ich liebe Jazz, vor allem die althergebrachte Musik», erklärt Fredy Willi. Da passt die Musik der grossen Band mit dem legendären Bandleader natürlich hervorragend. Ob sie auch in die Alti Gerbi Oberuzwil passt, davon wollen Fredy Willi, Catherine Erni und ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsrat heute Abend persönlich überzeugen. «Wir sind immer auf der Suche nach neuen Inspirationen für unser Programm», fasst Catherine Erni zusammen. Es gibt einige Übereinstimmungen zum Programm der Giessbach Sessions, stellt sie fest. So wie im Giessbach steht auch in der alten Gerberei das nostalgische Ambiente im Vordergrund. «Es würde uns riesig freuen, wenn sich ein Austausch ergäbe und vielleicht der eine oder andere Zuhörer zu uns käme», sind die zwei Kulturfreunde sich einig.

Nr. 204449, online seit: 31. Oktober – 06.30 Uhr

NACHGEFRAGT

Fred Wesley

legendärer Posaunist und Gründer von the new JB's

Es ist eher ungewöhnlich, dass ein Bandleader Posaune spielt. Wussten Sie schon als Kind, dass dies Ihr Instrument sein wird?

Fred Wesley: Als ich zwölf Jahre alt war, scherzte mein Vater, dass ich in seiner Band mitspielen könne, wenn ich die Posaune beherrsche. Damals spielte ich Piano, lernte das Trompeten spielen und liebäugelte mit dem Saxofon. Das führte dazu, dass ich mir das Posaunen spielen selbst aneignete und dabei meiner Vorstellung folgte, wie das Instrument tönen sollte.

Und Ihr Vater hielt das Versprechen?

Ja, ich spielte in seiner Band. Natürlich kommt es nicht so oft vor, dass man mit diesem Instrument eine Band leitet.

... und dabei noch Musikgeschichte schreibt.

Spielen Sie immer noch das Instrument, das bei den Konzerten mit James Brown zum Einsatz kam?

Nein, das historische Instrument wird an einem sicheren Ort in der Alabama State University aufbewahrt. Das Instrument, das ich dabei habe, spiele ich aber auch bereits seit rund 25 Jahren, es ist also auch kein neues Instrument mehr.

Gerade bei der Posaune ist die Lunge gefordert. Merken Sie einen Unterschied, wenn Sie an einem Ort spielen, wo die Luft so frisch und klar ist wie hier?

Wir merken vor allem die Höhe über Meer, welche den Sauerstoffgehalt beeinflusst. Dieser ist hier etwas tiefer als gewohnt, das merken wir, aber es haut uns nicht um, wir kommen damit klar.

Dafür führt der «Luftwechsel» dazu, dass Feriengefühle entstehen. Halten die auch kurz vor dem Konzert noch an?

Wir sind natürlich gespannt, wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer kommen. Hier in Europa ist James Brown weniger bekannt, vor allem bei den Jüngeren. Es kann also sein, dass nicht so viele Leute unseretwegen kommen, dafür aber wegen des grossartigen Hotels.

Also doch Feriengefühle?

Ja, es ist ein wunderbarer Ort, mit den Seen und den Wasserfällen. Uns fiel aber auch der grossartige Service auf, der zu einem Grandhotel passt. Wir können uns also durchaus vorstellen, später wiederzukehren, um hier Ferien zu verbringen.

